

# Verordnung über Tabakerzeugnisse (Tabakverordnung)

TabV 1977

Ausfertigungsdatum: 20.12.1977

Vollzitat:

"Tabakverordnung vom 20. Dezember 1977 (BGBl. I S. 2831), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 20. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3382)"

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 1 V v. 20.12.2006 I 3382

## **Fußnote**

Textnachweis Geltung ab: 19. 7.1984

Maßgaben aufgrund des EinigVtr vgl. TabV 1977 Anhang EV

## **Eingangsformel**

Auf Grund des § 9 Abs. 1 Nr. 5, des § 20 Abs. 3, des § 21 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a und Nr. 2 in Verbindung mit § 19 Nr. 4 Buchstabe b sowie des § 22 Abs. 2 Satz 2 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1945, 1946) wird im Einvernehmen mit den Bundesministern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Wirtschaft mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

### **§ 1**

(1) Zum gewerbsmäßigen Herstellen von Tabakerzeugnissen werden die in Anlage 1 aufgeführten Stoffe für die dort bezeichneten Verwendungszwecke zugelassen. Die Zulassung der in Anlage 1 Teil B aufgeführten Stoffe ist bis zum 31. Dezember 2009 befristet.

(2) Der Gehalt an zugelassenen Stoffen in Tabakerzeugnissen darf die in Anlage 1 angegebenen Höchstmengen nicht überschreiten.

(3) Die zugelassenen Stoffe müssen den in Anlage 1 angegebenen Reinheitsanforderungen sowie den allgemeinen und den sie betreffenden besonderen Reinheitsanforderungen der Zusatzstoff-Verkehrsverordnung entsprechen.

### **§ 2**

(1) Geruchs- und Geschmacksstoffe, die in Anlage 2 Nr. 1 aufgeführt sind oder aus in Anlage 2 Nr. 2 genannten Pflanzen oder Pflanzenteilen gewonnen wurden, dürfen bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Tabakerzeugnissen nicht verwendet werden.

(2) Abweichend von Absatz 1 darf Campher zum Herstellen von Schnupftabak bis zu einem Höchstgehalt von 2 Gramm in 100 Gramm des Erzeugnisses verwendet werden.

(3) Die Verwendung von entcumarinisierten Tonkabohnen für Schnupftabak (Anlage 1 Nr. 14 Buchstabe b) bleibt unberührt.

### § 3

(1) Aromen, die die in Anlage 1 Nr. 1 Satz 2 aufgeführten Lösungsmittel enthalten, müssen durch den Hinweis "Nur zur Herstellung von Tabakerzeugnissen" kenntlich gemacht werden.

(2) Bei Kautabak, schwarzem Rollltabak und Schnupftabak, die in Anlage 1 Nr. 9 aufgeführte Stoffe enthalten, muß der Gehalt an diesen Stoffen durch die Angabe "mit Konservierungsstoff" kenntlich gemacht werden.

(3) Bei Kautabak und schwarzem Rollltabak, die in Anlage 1 Nr. 10 Buchstabe d aufgeführte Stoffe enthalten, sowie bei Schnupftabak, der in Anlage 1 Nr. 10 Buchstabe e aufgeführte Stoffe enthält, muß der Gehalt an diesen Stoffen durch die Angabe "mit Farbstoff" kenntlich gemacht werden.

(4) Bei Kautabak, der Saccharin enthält, muß der Gehalt an diesem Stoff durch die Angabe "mit Süßstoff Saccharin" kenntlich gemacht werden.

(5) Bei Zigarren, die in Anlage 1 Nr. 10 Buchstabe a aufgeführte Stoffe enthalten, muß der Gehalt an diesen Stoffen durch die Angabe "farbmattiert" kenntlich gemacht werden.

(6) Die in den Absätzen 1 bis 5 vorgeschriebenen Angaben sind auf den Packungen, Behältnissen oder sonstigen Umhüllungen deutlich sichtbar in leicht lesbarer Schrift anzubringen.

(7) Abgesehen von den Fällen der Absätze 1 bis 5 ist eine Kenntlichmachung der durch § 1 zugelassenen Stoffe nicht erforderlich.

### § 3a

-

### § 3a

(1) Für in Anlage 3 aufgeführte Stoffe werden die dort bezeichneten Höchstmengen festgesetzt, die in oder auf Tabakerzeugnissen beim gewerbsmäßigen Inverkehrbringen nicht überschritten sein dürfen.

(2) Tabakerzeugnisse dürfen abweichend von § 14 Abs. 1 Nr. 2 des Vorläufigen Tabakgesetzes gewerbsmäßig in den Verkehr gebracht werden, wenn in oder auf ihnen nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel vorhanden sind, für die nach Absatz 1 keine Höchstmengen festgesetzt sind, sofern die vorhandene Menge der Pflanzenschutzmittel nicht geeignet ist, die Gesundheit zu schädigen.

(3) Bei der amtlichen Kontrolle der Rückstände von Pflanzenschutzmitteln sind Analysemethoden anzuwenden, die in der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 64 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches \*) aufgeführt sind. Es können auch andere in der Amtlichen Sammlung nicht aufgeführte Analysemethoden angewendet werden, wenn sie diesen Analysemethoden gleichwertig sind. Die Gleichwertigkeit der Analysemethoden ist anhand des Anhangs der Richtlinie 85/591/EWG

des Rates vom 20. Dezember 1985 zur Einführung gemeinschaftlicher Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die Kontrolle von Lebensmitteln (ABl. EG Nr. L 372 S. 50) zu bestimmen. Sofern in der Amtlichen Sammlung für bestimmte Stoffe keine Analysemethoden aufgeführt sind, können auch andere Analysemethoden angewendet werden. In diesen Fällen müssen diese Methoden so weit wie möglich den Anforderungen des Anhangs der Richtlinie 85/591/EWG entsprechen.

-----

\*) Zu beziehen durch Beuth-Verlag GmbH, Berlin und Köln.

#### § 4

Zigarren dürfen abweichend von § 22 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 des Vorläufigen Tabakgesetzes mit der Angabe "naturfarben" oder ähnlichen Angaben, die auf eine natürliche Beschaffenheit des Deckblattes hinweisen, versehen werden, wenn sie weder gefärbt noch gepudert sind und auch keine sonstige Oberflächenbehandlung stattgefunden hat.

#### § 5

Gewerbsmäßig dürfen nicht in den Verkehr gebracht werden:

1. Zigarren, die als Einlage Tabakfolien mit einem Tabakgehalt von weniger als 75 vom Hundert in der Trockenmasse enthalten,
2. Zigarren, bei denen der Anteil an Tabakfolien 25 vom Hundert des Gewichts des Erzeugnisses, abzüglich des Gewichts eines Mundstückes, übersteigt; bei Zigarren mit Kunstumblatt vermindert sich diese Höchstmenge um das Gewicht des Kunstumblattes,
3. Rauchtabak und Zigaretten, die Tabakfolien mit einem Tabakgehalt von weniger als 75 vom Hundert in der Trockenmasse enthalten,
4. Rauchtabak und Zigaretten, bei denen der Anteil an Tabakfolien 25 vom Hundert des Gewichtes der Tabakmischung übersteigt,
5. Tabakerzeugnisse, die chemisch gebleicht sind,
6. gefärbter Zigarettentabak,
7. gefärbter Rauchtabak, ausgenommen schwarzer Rolltabak,
8. Zigarren, die ein Kunstumblatt oder ein Umblatt aus Tabakfolie besitzen, sofern dies nicht auf den Packungen durch die deutlich sichtbare und leicht lesbare Angabe "mit Kunstumblatt" kenntlich gemacht ist; wenn der Gewichtsanteil des Tabaks im Umblatt mehr als 50 vom Hundert beträgt, kann statt dessen die Angabe "mit tabakhaltigem Kunstumblatt" verwendet werden; bei Zigarren, die ein Umblatt aus Tabakfolie besitzen, kann die Kenntlichmachung entfallen, wenn der Gewichtsanteil des Tabaks in der Tabakfolie mindestens 75 vom Hundert der Trockenmasse beträgt.

#### § 5a

Es ist verboten, Tabakerzeugnisse, die zum anderweitigen oralen Gebrauch als Rauchen oder Kauen bestimmt sind, gewerbsmäßig in den Verkehr zu bringen.

#### § 6

- (1) Nach § 52 Abs. 2 Nr. 1 des Vorläufigen Tabakgesetzes wird bestraft, wer
1. bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von Tabakerzeugnissen, die dazu bestimmt sind, in den Verkehr gebracht zu werden,
    - a) in Anlage 1 aufgeführte Stoffe über die in § 1 Abs. 2 festgesetzten Höchstmengen hinaus oder unter Verstoß gegen die in § 1 Abs. 3 festgesetzten Reinheitsanforderungen oder
    - b) entgegen § 2 Abs. 1 Geruchs- oder Geschmacksstoffe verwendet,

2. Tabakerzeugnisse gewerbsmäßig in den Verkehr bringt, bei denen ein Gehalt an Stoffen entgegen § 3 Abs. 2 bis 5 oder 6 nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise kenntlich gemacht ist, oder
3. Tabakerzeugnisse entgegen einem Verbot des § 5 oder § 5a gewerbsmäßig in den Verkehr bringt.

(2) Wer eine in Absatz 1 bezeichnete Handlung fahrlässig begeht, handelt nach § 53 Abs. 1 des Vorläufigen Tabakgesetzes ordnungswidrig.

## **§ 7**

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 11 des Gesetzes zur Gesamtreform des Lebensmittelrechts vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1945) auch im Land Berlin.

## **§ 8**

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1978 in Kraft.

(2) Tabakerzeugnisse, die den Vorschriften dieser Verordnung in der am 18. Dezember 2003 geltenden Fassung entsprechen, dürfen noch bis zum 18. Juni 2004 hergestellt und bis zum Abbau der Bestände in den Verkehr gebracht werden.

## **Schlußformel**

Der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit

## **Anlage 1 zu § 1**

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 1977, 2833 - 2837;  
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote

### Teil A

#### Zugelassene Stoffe

1. Allgemein zugelassen als Zusatz für die Herstellung von Tabakerzeugnissen:

Aromen, die den Anforderungen der Aromenverordnung entsprechen

Früchte, getrocknete Früchte, Fruchtpülpe, Fruchtsaft, konzentrierter Fruchtsaft und Fruchtsirup

Gewürze, soweit es sich nicht um in Anlage 2 Nr. 2 genannte Pflanzen oder Pflanzenteile handelt

Süßholz

Lakritze

Kaffee

Tee und teeähnliche Erzeugnisse

Kakao und Kakaoerzeugnisse

Spirituosen

Wein und Likörwein  
Honig  
Ahornsirup

Zuckerarten im Sinne der Zuckerarten-  
verordnung und andere zur menschlichen  
Ernährung geeignete Zuckerarten, auch  
karamelisiert

Dextrine  
Melasse  
Stärke

mit Säuren behandelte, dünnkochende  
Stärke

oxidativ abgebaute Stärke  
Phosphatstärke

vorstehende Stärken auch in Form der Quell-  
stärke

Kochsalz  
Trinkwasser

Für die Herstellung von Zigaretten, Zigarren,  
Rauchtabak und Schnupftabak dürfen auch  
Essenzen verwendet werden, die folgende  
Lösungsmittel enthalten:

1,3-Butylenglykol  
(Reinheitsanforderungen: Siedebereich bei  
1.013 Millibar (760 Torr) 207-209 Grad Celsius,  
Berechnungsindex  $n_{20D} = 1,440 \pm 0,0005$ , Brom-  
zahl nach Klein max. 0,1, Anteile an  
reduzierenden Stoffen wie bei Glycerin  
nach den Vorschriften des Arzneibuches

2. Feuchthaltemittel:

a) für Rauchtabak, Zigarren, Zigaretten, Tabak-  
folie und Kunstumblatt

Glycerin (E 422)

Hydrierter Glucosesirup  
(Reinheitsanforderungen: klare, farblose  
sirupöse Lösungen, die aus Glucosesirup  
stammende, zur menschlichen Ernährung  
geeignete hydrierte Saccharide enthalten;  
Mindestgehalt an D-Sorbit 5 vom Hundert  
der Trockenmasse des Erzeugnisses)

1,3-Butylenglykol  
(Reinheitsanforderungen: siehe Nummer 1)

1,2-Propylenglykol

Triäthylenglykol

(Reinheitsanforderungen: Spezifisches Gewicht 20/20 Grad Celsius 1,124-1,126, Siedebereich bei 1.013 Millibar (760 Torr) 280-290 Grad Celsius, Brechungsindex n<sub>20D</sub> = 1,4550-1,4560, Aschegehalt unter 0,01 Gewichtshundertteilen, Monoäthylenglykolgehalt unter 0,1 Gewichtshundertteilen)

Orthophosphorsäure (E 338)

Glycerin-Phosphorsäure und deren Natrium-, Kalium- und Magnesiumverbindungen bis zu einer Höchstmenge von insgesamt 5 vom Hundert der Trockenmasse des Erzeugnisses

b) für Kautabak

Glycerin (E 422) bis zu 10 vom Hundert der Trockenmasse des Erzeugnisses

Hydrierter Glucosesirup

(Reinheitsanforderungen: siehe Buchstabe a)

c) für Schnupftabak

Hydrierter Glucosesirup

(Reinheitsanforderungen: siehe Buchstabe a)

flüssiges Paraffin bis zu einer Höchstmenge von 25 vom Hundert der Trockenmasse des Erzeugnisses

Glycerin (E 422) bis zu 10 vom Hundert der Trockenmasse des Erzeugnisses

1,2-Propylenglykol

1,3-Butylenglykol

(Reinheitsanforderungen: siehe Nummer 1)

3. Klebe-, Haft- und Verdickungsmittel:

a) für Zigarren, Strangtabak einschließlich schwarzer Rolltabak, Tabakfolien und Kunstumblatt sowie als Leim für Naht, Filterumhüllungen, Mundstücke und Filter-(Mundstücks-)belag für Zigaretten

Gelatine  
Schellack  
Collodium  
Celluloseacetat  
Äthylcellulose, auch hydroxäthylisiert

Methylcellulose (E 461), auch hydroxäthylisiert  
oder carboxmethyliert

Carboxymethylcellulose und ihre Natrium-  
(E 466), Kalium-, Calcium- und Magnesium-  
verbindungen, auch methyliert

Carboxymethylstärke mit einem Verätherungs-  
grad bis 0,5 Dialdehydstärke, hergestellt  
aus oxidierte Maisstärke mit einem  
Aldehydgehalt von mindestens  
90 Hundertteilen

Gummi arabicum (E 414)  
Agar-Agar (E 406)  
Alginsäure (E 400)  
Natriumalginat (E 401)  
Kaliumalginat (E 402)  
Calciumalginat (E 404)  
Tragant (E 413)  
Johannisbrotkernmehl (E 410)  
Guarkernmehl (E 412)

Mischungen aus

- aa) wäßrigen Dispersionen aus Polyvinyl-  
acetat, auch teilweise hydrolysiert,  
oder aus den Copolymeren des Vinylacetats  
mit Vinylestern von längerkettigen  
aliphatischen gesättigten Carbon-  
säuren der Kettenlänge bis C18 oder  
mit Äthylen und
- bb) wäßrigen Lösungen von Polyvinyl-  
alkohol;

diesen Mischungen dürfen Glycerinacetate  
zugesetzt werden

- b) für Tabakfolie  
Glyoxal bis zu einer Höchstmenge von  
2 vom Hundert der Trockenmasse des  
Erzeugnisses  
oder  
Melamin-Formaldehyd-Harz bis zu einer  
Höchstmenge von 2 vom Hundert der  
Trockenmasse des Erzeugnisses
- c) für Rauchtabak  
Agar-Agar (E 406)  
Gummi arabicum (E 414)

- d) für Kautabak  
Gummi arabicum (E 414) bis zu einer  
Höchstmenge von 25 vom Hundert der  
Trockenmasse des Erzeugnisses

4. Weißbrand- und Flottbrandmittel:

Aluminiumhydroxid  
Aluminiumsulfat  
Aluminiumoxid  
Magnesiumoxid  
Talcum  
Titandioxid (E 171)

Natrium-, Kalium-, Calcium- und Magnesium-  
verbindungen der Kohlensäure, Ameisensäure,  
Essigsäure, Äpfelsäure, Citronensäure,  
Weinsäure, Milchsäure und Salpetersäure

5. Stoffe für Kunstumblatt und Zigaretten-  
papier:

Cellulose mit einem Gehalt an den in Nummer  
3 Buchstabe a und Nummer 4 bezeichneten  
Stoffen

6. Stoffe für Filter von Zigaretten, Zigaretten-  
spitzen, Zigarren, Zigarrenspitzen und  
Tabakpfeifen:

Aktivkohle  
(Reinheitsanforderungen: Sie darf bei  
zweistündiger Extraktion in der  
Soxhlet-Apparatur mit optisch leerem  
Cyclohexan oder Benzol keine Zunahme  
der Fluoreszenz im Lösungsmittel  
liefern).

Aluminiumoxid

Celluloseacetat

Glycerinacetate als Bindemittel für  
Celluloseacetat

Kieselgel

Magnesiumsilikathydrat (Meerschaum)

Polyäthylen

Titandioxid (E 171) bis zu 2 vom Hundert  
des Filtergewichtes

#### Triäthylenglykoldiacetat

(Reinheitsanforderungen: Spezifisches Gewicht bei 20/20 Grad Celsius 1,110-1,130, Siedebereich der Hauptfraktion von 5 bis 95 ml einer 100-ml-Probe bei 1.013 Millibar (760 Torr) 288-300 Grad Celsius, bei 67 Millibar (50 Torr) 195-205 Grad Celsius, Farbe höchstens schwach gelblich, Brechungsindex  $n_{20D}$  1,438-1,439, Viskosität 9,5-9,7 cps bei 25 Grad Celsius, Gehalt an Triäthylenglykoldiacetat mindestens 97,0 vom Hundert, Gehalt an Di-, Tetra- und Polyäthylenglykoldiacetaten höchstens 1,2 vom Hundert, Monoäthylenglykolgehalt nicht höher als 0,1 Hundertteile, Säuren, berechnet als Essigsäure, nicht mehr als 0,05 Hundertteile, Wassergehalt maximal 0,2 Hundertteile, Mineralstoffgehalt maximal 0,01 Hundertteile)

#### Mischungen aus

a) wäßrigen Dispersionen aus Polyvinylacetat, auch teilweise hydrolysiert, oder aus den Copolymeren des Vinylacetats mit Vinylestern von längerkettigen aliphatischen gesättigten Carbonsäuren der Kettenlänge bis C18 oder mit Äthylen und

b) wäßrigen Lösungen von Polyvinylalkohol

als Leim zum Kleben für Mundstücke und Filter-(Mundstücks)belag; diesen Mischungen dürfen Glycerinacetate zugesetzt werden

#### Äthylcitrate in Zigarettenfiltern

(Reinheitsanforderungen: klare, farblose viskose Flüssigkeit, geruchlos, ohne Säuregehalt entsprechend 20,2 +/- 0,6 ml 0,2 n KOH/g, Schwermetalle insgesamt unter 10 ppm, Arsen unter 3 ppm)

#### 7. Stoffe für Filterumhüllungen, Mundstücke und Filter-(Mundstücks-)belag:

Papier, Pappe, Celluloseacetat

#### Kork und Stroh

(Reinheitsanforderungen: frei von fremden Bestandteilen, insbesondere frei von Salmonellen)

Aluminium (E 173)

Aluminiumfolie, auch mit Schutzlack

(Reinheitsanforderungen: Die Lackierungen müssen unter Berücksichtigung ihrer Zusammensetzung so getrocknet werden, daß von ihnen keine flüchtigen Anteile, insbesondere keine Lösungsmittel, auf die Mundstücke übergehen. Nach Aufbringen auf geeignetes Trägermaterial darf 1 qdm lackierte Fläche bei der Extraktion mit destilliertem Wasser bei 40 Grad Celsius in 10 Tagen nicht mehr als

- a) 5,0 mg lösliche Stoffe
- b) 1,0 mg phenolische Substanzen
- c) 0,3 mg Formaldehyd
- d) 1,0 mg Zinkionen
- e) 1,0 mg organisch gebundenen Stickstoff abgeben. Aromatische Amine dürfen nicht nachweisbar sein.)

8. Stoffe für Heißschmelzstoffe zum Kleben von Filterumhüllungen, Mundstücken und Filter-(Mundstücks-)belag:

a) Copolymere aus Äthylen und Vinylestern aliphatischer gesättigter Monocarbonsäuren der Kettenlänge C2-C18  
(Reinheitsanforderungen: Der nach DIN 53735 bestimmte Schmelzindex darf den Wert 500 nicht überschreiten.)

b) Hydriertes Polycyclopentadienharz  
(Reinheitsanforderungen: Die Viskosität muß bei 140 Grad Celsius mindestens 2.000 cps betragen.)

c) Mikrokristalline Wachse

d) Paraffine der Anlage 2 der Zusatzstoffverkehrsverordnung

e) Styrol-Misch- und Pfropfpolymerisate aus Styrol,  $\alpha$ -Methylstyrol und Vinyltoluol  
(Reinheitsanforderungen: Aus einer daraus hergestellten Folie von 3 qdm und 10 g dürfen bei einer Erwärmung auf 90 Grad Celsius innerhalb 24 Stunden nicht mehr als 15 mg/qdm flüchtige organische Substanz entweichen.)

f) Polyisobutylene

g) Glycerin- und Pentaerythritester

der Harzsäure des Kolophoniums und deren Hydrierungsprodukte

- h) 2,6-Ditertiärbutyl-4-methylphenol  
(Reinheitsanforderungen: Zur Herstellung von Heißschmelzklebstoffen aus den unter den Buchstaben a bis e genannten Stoffen dürfen nicht mehr als 0,5 Hundertteile dieses Stoffes als Antioxydants zugesetzt werden.)

Die unter den Buchstaben a bis g genannten Stoffe dürfen nur technisch nicht vermeidbare Reste von monomeren Ausgangsstoffen und von zugesetzten extrahierbaren Fabrikationshilfsstoffen enthalten.

9. Konservierungsstoffe, jedoch nicht für Zigarren und nicht für Zigaretten, mit Ausnahme von Zigarettennahtleim und Tabakfolie:

Sorbinsäure (E 200), Natriumsorbat, Kaliumsorbat (E 202) und Calciumsorbat (E 203) bis zu 2 Gramm in einem Kilogramm des Erzeugnisses, bezogen auf die Trockenmasse

Benzoessäure (E 210) und Natriumbenzoat (E 211) bis zu 5 Gramm in einem Kilogramm des Erzeugnisses, berechnet als Benzoessäure, bezogen auf die Trockenmasse

para-Hydroxybenzoessäure-Äthylester (E 214), para-Hydroxybenzoessäure-Propylester (E 216) und deren Natriumverbindungen (E 215 und E 217) bis zu 5 Gramm in einem Kilogramm des Erzeugnisses, berechnet als Benzoessäure, bezogen auf die Trockenmasse

für Tabakfolien außerdem Thiabendazol (E 233) bis zu 0,6 Gramm in einem Kilogramm des Erzeugnisses, bezogen auf die Trockenmasse

Werden diese Konservierungsstoffe im Gemisch untereinander verwendet, so vermindert sich die für jeden Stoff angegebene Höchstmenge um soviel Vomhundertteile, wie von den Höchstmengen der anderen Stoffe zusammen im Gemisch enthalten sind.

10. Farbstoffe

- a) für Zigarettenpapier sowie Deckblatt,  
Tabakfolie und Kunstumblatt von  
Zigarren:

Huminsäure und deren Alkalisalze  
(Reinheitsanforderungen: Diese Stoffe  
dürfen keine extrahierbaren polycyclischen  
aromatischen Kohlenwasserstoffe mit  
drei oder mehr Kernen enthalten.)

Kreuzdornbeerenextrakt, hergestellt aus  
Kreuzdornbeeren (*Rhamnus cartharticus*)  
durch Extraktion mit Wasser

Blauholzextrakt, hergestellt aus dem  
Kernholz von *Haematoxylon campechianum*  
durch Extraktion mit Wasser

Gelbholzextrakt, hergestellt aus  
Gelbholz (*Morus Tinctoria*) durch  
Extraktion mit Wasser

Carbo medicinalis vegetabilis (E 153)  
Brillantschwarz BN (E 151)  
Cochenillerot A (E 124)  
Echtrot E  
Gelborange S (E 110)  
Orange GGN  
Indigotin I (E 132)  
Amaranth (E 123)  
Tartracin (E 102)

sowie deren Aluminium-, Calcium- und  
Magnesiumverbindungen (sog. Lacke)

- b) für Filterumhüllungen, Mundstücke und  
Filter-(Mundstücks-)belag von Zigarren  
und Zigaretten:

die in Buchstabe a aufgeführten Stoffe  
sowie Blattgold (E 175)

Goldbronze (Kupfer-Zink-Legierung mit  
einem Höchstgehalt an Zink von 15  
Hundertteilen)

Silberbronze (Aluminium E 173)  
Calciumcarbonat (E 170)  
Calciumsulfat

Titandioxid (E 171), auch in Vermischung  
mit Glimmer, wobei der Glimmeranteil  
nicht mehr als 75 Hundertteile betragen  
darf und die Farbstoffmischung von

einem Lackbindemittel umgeben sein  
muß

Eisenoxide und -hydroxide (gelb, rot,  
braun, schwarz) (E 172)

a-(3-Nitro-5-sulfo-6-hydroxyphenylazo)-  
acetessigsäureanilid, 1 : 1-Chrom-Komplex,  
Aminsalz und 4-(3-Nitro-5-sulfo-6-hydroxy-  
phenylazo)-1-phenyl-3-methyl-pyrazolon-5,  
1 : 1-Chrom-Komplex, Aminsalz für  
Aluminiumfolie-Schutzlack bis zu  
insgesamt 150 mg/qm

Kokosnußschalenmehl  
(Reinheitsanforderungen: frei von fremden  
Bestandteilen, insbesondere frei von  
Salmonellen)

- c) für Klebe-, Haft- und Verdickungsmittel  
von Zigarren und Rauchtabak:

Zuckerkulör

- d) für Kautabak und schwarzen Rolltabak:

Eisen(III)-Sulfat  
(Reinheitsanforderungen: entsprechend  
dem Arzneibuch)

Tannin

- e) für Schnupftabak:

Eisen(III)-Sulfat  
(Reinheitsanforderungen: entsprechend  
dem Arzneibuch)

Tannin

Eisenoxid, rot (E 172)  
Carbo medicinalis vegetabilis (E 153)  
Indigotin I (E 132)

11. Weichmacher für Farben und Lacke zum  
Bedrucken von Zigarettenpapier, Zigaretten-  
filtern, Filterumhüllungen, Mundstücken  
und Filter-(Mundstücks-)belag:

Glycerinacetate

12. Bindemittel für Druckfarben und Lacke  
von Filterumhüllungen, Mundstücken und  
Filter-(Mundstücks-)belag:

die in Nummer 3 Buchstabe a aufgeführten  
Stoffe

13. Stoffe für Aufdrucke auf Zigaretten-  
papier, Mundstücks- und Filter-  
(Mundstücks-)belagpapier:

a) die in der Zusatzstoff-  
Zulassungsverordnung aufgeführten  
Farbstoffe

b) die sonstigen vorstehend in Nummer  
10 Buchstaben a und b sowie Nummer  
11 und 12 aufgeführten Stoffe

c) Chrysoin S  
Echtgelb  
Orseille  
Scharlach GN  
Ponceau 6 R  
Anthrachinonblau  
Schwarz 7984

d) Magnesiumcarbonat

Aluminiumoxid

Trocknende ungesättigte Öle, und zwar  
Leinöl und Holzöl sowie die daraus  
lediglich durch Erhitzen hergestellten  
Standöle

Paraffin, dünn- und dickflüssig

desodoriertes Mineralöl bis zu  
25 Vol.% im druckfertigen Farbstoff  
(Reinheitsanforderungen: Siedebereich  
bei 1.013 Millibar (760 Torr)  
200-350 Grad Celsius, von allen  
Geruchs- und Geschmackstoffen befreit)

Hydrierte Ester des Kolophoniums mit  
drei- und mehrwertigen Alkoholen C3-C6

Phenol-Formaldehyd-modifiziertes  
Kolophonium

Xylol-Formaldehyd-modifiziertes  
Kolophonium

Acrylsäure- und/oder Maleinsäure-  
modifiziertes Kolophonium und dessen  
Ester mit drei- und mehrwertigen  
Alkoholen C3-C6

Alkydharze (Polyester aus mehrwertigen Alkoholen und Phthalsäure), auch fettsäure-modifiziert; Kettenlänge der Fettsäure C6 und darüber

Kondensationsprodukte sowie verätherte Kondensationsprodukte aus gereinigten ein- und mehrwertigen, gegebenenfalls alkylierten Phenolen mit Formaldehyd

Xylol-Formaldehydharze und deren Kondensationsprodukte mit Phenol oder alkylierten Phenolen

Fettsäure-modifizierte Phenol-Formaldehydharze, Kettenlänge der Fettsäure größer als C6

Trockenstoffe gemäß DIN 55.901: Salze und Oxide des Kobalts, Mangans, Eisens, Calciums, Zirkons und Cers mit Naphthensäuren, gesättigten, vorwiegend tertiären Monocarbonsäuren C9-C11 und 2-Äthylhexansäure

Im getrockneten Lackfilm dürfen höchstens 0,2 Hundertteile Kobalt oder höchstens 0,5 Hundertteile von den restlichen Trockenstoffen (jeweils bezogen auf das Metall) enthalten sein.

#### 14. Sonstige Zusätze

##### a) für Kautabak:

Ammoniumchlorid  
Kaliumaluminiumsulfat  
Calciumchlorid  
Monokaliumtartrat (Weinstein)  
Saccharin

##### b) für Schnupftabak:

Hefe  
Speisefette und -öle

entcumarinisierte Tonkabohnen; der Cumaringehalt des Schnupftabaks darf höchstens 0,003 vom Hundert betragen

Ammoniumcarbamat (Hirschhornsalz)  
Natriumcarbonat  
Kaliumcarbonat  
Calciumcarbonat (E 170)  
Ammoniumchlorid  
Ammoniumhydroxid

Calciumchlorid  
Calciumhydroxid  
Monokaliumtartrat (Weinstein)

1,3-Butylenglykol  
(Reinheitsanforderungen: siehe Nummer 1)

- c) für weißes Schnupfpulver:  
Ammoniumcarbamat (Hirschhornsalz)  
Natriumcarbonat  
Calciumcarbonat (E 170)  
Ammoniumchlorid  
Calciumchlorid

#### Teil B

Vorläufig zugelassene Stoffe

1. Klebe-, Haft- und Verdickungsmittel für Zigarren, Strangtabak einschließlich schwarzer Rolltabak, Tabakfolien und Kunstumblatt sowie als Leim für Naht, Filterumhüllungen, Mundstücke und Filter-(Mundstücks-)belag für Zigaretten:
  - a) Hydroxypropylstärke (E 1440)
  - b) Acetyliertes Distärkeadipat (E 1422)
2. Weichmacher für Farben und Lacke zum Bedrucken von Zigarettenfiltern, Filterumhüllungen, Mundstücken und Filter-(Mundstücks-)belag:
  - a) Acetyltributylcitrat bis zu 10 vom Hundert des Erzeugnisses
  - b) Saccharoseacetat-Isobutyrat bis zu 10 vom Hundert des Erzeugnisses

#### Anlage 2 zu § 2 Abs. 1

#### Verbotene Geruchs- und Geschmacksstoffe

Fundstelle des Originaltextes: BGBI. I 1977, 2837

1. Agarizinsäure (Agarizin, Acidum agaricinicum)  
Birkenteeröl (Oleum Betulae empyreumaticum)  
Bittermandelöl mit einem Gehalt an freier oder gebundener Blausäure  
Sassafrasöl (Oleum Sassafras)  
Wachholderteeröl (Oleum Juniperi empyreumaticum)  
Campheröl  
Campher  
Cumarin  
Safrol  
Thujon
2. Geruchs- und Geschmacksstoffe, hergestellt aus Bittersüßstengeln (Stipites Dulcamarae)  
Campherholz (Lignum Camphorae)  
Engelsüßwurzelsstock (Rhizoma Polypodii, Rhizoma Filicis dulcis)  
Poleyminze (Herba Pulegii)

Quassiaholz (Bitterholz, Fliegenholz,  
Lignum Quassiae)  
Quillajarinde (Cortex Quillajae, Seifenrinde)  
Rainfarnkraut (Herba Tanacetii, Wurmkraut)  
Rautenkraut (Herba Rutae)  
Sassafrasholz (Lignum Sassafras)  
Sassafrasblättern (Folia Sassafras)  
Sassafrasrinde (Cortex Sassafras)  
Steinklee (Melilotus officinalis)  
Tonkabohnen (Semen Toncae)  
Vanillewurzelkraut (Liatris odoratissima)  
Waldmeister (Asperula odorata)

**Anlage 3 (zu § 3a Abs. 1)**

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2006, 451 - 452

Stoff	CAS- Nummer	Wirkstoffbezeichnung	Höchstmenge mg/kg, bezogen auf den Tabakanteil
Aldicarb	116-06-3	2-Methyl-2-(methylthio)- propionaldehyd-O- (methylcarbamoyl)oxim	
Aldicarb- sulfoxid	1646-87-3	2-Methyl-2-(methylsulfinyl)- propionaldehyd-O- (methylcarbamoyl)oxim	insgesamt berechnet 10 als Aldicarb
Aldoxycarb	1646-88-4	2-Methyl-2-(methylsulfonyl)- propionaldehyd-O- (methylcarbamoyl)oxim	
Aldrin	309-00-2	1,2,3,4,10,10-Hexachlor- 1,4,4a,5,8,8a-hexahydro-1, 4-endo-5,8-exo- dimethanonaphthalin	insgesamt
Dieldrin	60-57-1	1,2,3,4,10,10-Hexachlor-6,7- epoxy-1,4,4a,5,8,8a- octaphydro-1,4-endo-5,8-exo- dimethano=naphthalin	berechnet 0,3 als Dieldrin
Camphechlor (Toxaphen) (siehe bei Polychlorterpene)	8001-35-2		
Chlordan	57-47-9	1,2,4,5,6,7,8,8-Octachlor-3a, 4,7,7a-tetrahydro-4,7-endo- methanoindan	0,2
DDT	50-29-3	1,1,1-Trichlor-2,2-bis- (4-chlorphenyl)-ethan	
DDD	72-54-8	1,1-Dichlor-2,2-bis- (4-chlorphenyl)-ethan	insgesamt berechnet 10
DDE	72-55-9	1,1-Dichlor-2,2-bis-	als DDT

und Isomere		(4-chlorphenyl)-ethylen	)	
Diflubenzuron	35367-38-5	1-(4-Chlorphenyl)-3-(2,6-difluorbenzoyl)-harnstoff		100
Dimefox	115-26-4	N,N,N',N'-Tetramethyldiaminophosphorsäurefluorid		0,01
Endrin	72-20-8	1,2,3,4,10,10-Hexachlor-6,7-epoxy-1,4,4a,5,6,7,8,8a-octahydro-1,4-endo-5,8-endo-dimethanonaphthalin		0,3
Flumetralin	62924-70-3	N-(2-Chlor-6-fluorbenzyl)-N-ethyl-4-trifluormethyl-2,6-dinitroanilin		20
HCH-Isomere außer Lindan	608-73-1	1,2,3,4,5,6-Hexachlorcyclohexan-Isomere außer gamma-1,2,3,4,5,6-Hexachlorcyclohexan		1
Heptachlor (alpha und beta-Isomer)	76-44-8	1,4,5,6,7,8,8-Heptachlor-3a,4,7,7a-tetrahydro-4,7-endo-methanoinden	)	
alpha-Isomer	28044-83-9		) insgesamt	
beta-Isomer	1024-57-3		) berechnet	
Heptachlor=epoxid	1024-57-3	1,4,5,6,7,8,8-Heptachlor-2,3-epoxy-3a,4,7,7a-tetrahydro-4,7-endo-methanoindan	)	
Hexachlorbenzol	118-74-1		) als Heptachlor	0,2
Phosphorwasserstoff Phosphide	7803-51-2		) insgesamt	
			) berechnet	
			) als	0,01
			) Phosphorwasserstoff	
Polychlorterpene (Camphechlor, Stoban und andere polychlorierte Terpene)		Chloriertes Camphen (67 bis 69% Chlor)	insgesamt	5
Terbufos	13071-79-9	O,O-Diethyl-S-tert-butylthiomethyl-dithiophosphat	)	
Terbufos-sulfoxid	10548-10-4	O,O-Diethyl-S-tert-butylsulfinylmethyl-dithiophosphat	) insgesamt	
			) berechnet	0,05
			) als	
			) Terbufos	
Terbufos-sulfon	56070-16-7	O,O-Diethyl-S-tert-butylsulfonylmethyl-dithiophosphat	)	

**Anhang EV Auszug aus EinigVtr Anlage I Kap. X Sachgebiet E Abschnitt III**

**(BGBI. II 1990, 889, 1090)**

Bundesrecht tritt in dem in Artikel 3 des Vertrages genannten Gebiet mit folgenden Maßgaben in Kraft:

...

17. Tabakverordnung vom 20. Dezember 1977 (BGBI. I S. 2831), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. März 1986 (BGBI. I S. 368),  
mit folgenden Maßgaben:

- a) In dem in Artikel 3 des Vertrages genannten Gebiet dürfen Erzeugnisse abweichend von den Vorschriften der Verordnung noch bis zum 31. Dezember 1992 hergestellt und in den Verkehr gebracht werden, sofern sie dem dort bisher geltenden Recht entsprechen.
- b) Die in den in Artikel 1 Abs. 1 des Vertrages genannten Ländern und in dem Teil des Landes Berlin, in dem das Grundgesetz bisher nicht galt, zuständigen Stellen der Lebensmittelüberwachung stellen durch besondere Maßnahmen sicher, daß Erzeugnisse nach Buchstabe a nur in dem in Artikel 3 des Vertrages genannten Gebiet in den Verkehr gebracht werden.

...